



KLASSIKTAGE BERLIN-BRANDENBURG 2025

Ziegeleipark Mildenberg Ringofen II
Sonntag. 31. August 2025, 16:00 Uhr

PIMPINONE

Komische Oper in 3 Akten von Georg Philipp Telemann

YURI MIZOBUCHI (MEZZOSOPRAN), STEPHEN BARCHI (BARITON)

Musikalische Leitung: Yuko Tomeda - Inszenierung: Roland Treiber

MOZARTENSEMBLE BERLIN

Eintritt: 48,00 € Kat. 1 / 40 € Kat. 2



TELEMANN'S "PIMPINONE"

ist eine der frühesten deutschen komischen Opern und war seinerzeit sehr beliebt. Die erfrischende Komik des Kammermädchen, das sich einen reichen Ehemann angelt und diesen nach der Hochzeit unter ihrem Pantoffel stellt, hat bis heute nichts von ihrer sprudelnden Komik verloren: ein wahres Vergnügen für Klassikfreunde.

Vespetta, hübsch, intelligent, aber aus ärmlichen Verhältnissen stammend, verdient sich ihr Geld als Kammermädchen und sieht in der Heirat mit Pimpinone, einem alten, jedoch wohlhabenden Bürger, endlich eine Möglichkeit, sich finanziell zu verbessern. Mit ihrer Schönheit und der Zusicherung, sich gewissenhaft um den Haushalt zu kümmern, gelingt es ihr schon bald, den einsamen Pimpinone zu betören. Dieser versucht sie zwar auf die Probe zu stellen, doch gelingt es ihr, sämtliche Zweifel zu beseitigen. Pimpinone hält um ihre Hand an und setzt eine Brautausstattung von 10.000 Talern aus. Nach der Heirat zeigt Vespetta jedoch ihr wahres Gesicht. Sie ist launisch, geht häufig aus und ist so gar nicht bereit, ihren Pflichten als treusorgende Ehefrau nachzukommen. Sie begründet dies damit, dass das Dienstverhältnis durch die Ehe erloschen ist und ihr nun alle Freiheiten zustehen. Pimpinone, inzwischen die Heirat bereuend, sind die Hände gebunden, da die emanzipierte Vespetta ihm droht, dass er, wenn er nicht ihre Launen dulde, ihre Mitgift auszuzahlen habe. Zudem ist Pimpinone gezwungen, die Hausarbeit zu übernehmen, während sich Vespetta auf Bällen vergnügt.

Am 27. September 1725 fand die Uraufführung von Pimpinone zusammen mit Tamerlano am Theater des Hamburger Gänsemarkts statt. Das Publikum war begeistert, das Werk wurde Telemanns größter Bühnenerfolg und zählt noch heute zu den bekanntesten Werken des Meisters.

YURI MIZOBUCHI stammt aus Japan, wo sie nach einem Studium für Musikwissenschaft an der Universität Osaka ein Gesangstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Kyoto absolvierte und mit Auszeichnung abschloss. Sie setzte Ihre Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien mit den Fächern Lied und Oratorium bei Prof. Charles Spencer fort; der Abschluss erfolgte ebenfalls mit Auszeichnung. Danach folgte ein Studium Opernrepertoire am Prager Konservatorium. Meisterkurse belegte sie u.a. bei KS Christa Ludwig. Es folgte eine rege Oper und Konzerttätigkeit in zahlreichen Städten Europas.



STREPHEN BARCHI Der in New York geborene Bariton Stephen Barchi erhielt seinen Abschluss an der renommierten Juilliard School of Music. In dieser Spielzeit wird er mit dem Theater Aachen als Ludovic in Die Schöne und das Biest von Philip Glass und als Dancaïro in Carmen debütieren. Letztes Jahr spielte er als Hotelgast in Tod in Venedig in der Deutschen Oper Berlin, als Deputierter in Verdis Don Carlo in der Oper Leipzig, und er sang Ali in Adina und Cascada in Die Lustige Witwe in der Kammeroper Hamburg. In der Spielzeit 2016/17 sang er die Rolle des Nicholas in Barbers Vanessa mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, Aeneas in Purcells Dido in der Deutschen Oper Berlin und Belcore in Donizettis L'elisir d'amore auf dem Sommerfest bei Bad Aibling. Er trat als Blaubart in Bartóks Herzog Blaubarts Burg in einer gemeinsamen Produktion der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der Staatsoper Hamburg auf. Er war als Conte Almaviva in Le Nozze di Figaro mit Escales Lyriques zu sehen. Darüber hinaus sang er an der Deutschen Oper Berlin den Freund des Neulings in Billy Budd, Moralès in Carmen, Marullo in Rigoletto, Fiorello in Il barbiere di Siviglia sowie Erster Priester in Die Zauberflöte, ermöglicht und gefördert durch das American-Berlin Scholarship der Opera Foundation in New York. Er war außerdem Artist-in-Residence an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia, wo er unter anderem die Titelrolle in Yevgeniy Onegin sowie die Rolle des Silvano in Un ballo in maschera interpretierte.

DR. ROLAND TREIBER ist Spezialist für spektakuläre und außergewöhnliche Inszenierungen.

Der promovierte Musikwissenschaftler war langjähriger Kulturreferent der Stadt Zweibrücken, Gründer (1990) und 1. Leiter des grenzüberschreitenden Musikfestivals „EUROKLASSIK“, Mitglied im Präsidium der „Deutschen Mozartgesellschaft“ und Organisator mehrerer Deutscher Mozartfeste. Er bearbeitete mehrere klassischen Opern (Kraus „Soliman“, Mozart „Zaide“, Pergolesi „Die schlaue Bäuerin“ u.a. für das Fest in Schönbrunn, Wien), Regisseur spektakuläre Inszenierungen u.a. unter Einbeziehung von Raubtieren und Artisten (Kraus: „Soliman“ beim Deutschen Mozartfest 1992), leitete die Neugestaltung und Eröffnung des Münchner Varietés „Theaterie“ 1996, „Spreewälder Kahn nächte“ 1997, im 2016 inszeniert das Berliner Operncircus mit Mozarts „Schauspieldirektor, im 2020 „Die Hochzeit auf der Alm“ im Schlosstheater Sanssouci. Z.Z. ist Dr. Treiber Künstlerischer Leiter der „Klassiktage Berliner Schlösser“ und seit 25 Jahre der 1. Vorsitzender des Vereins „Musik in Brandenburgischen Schlössern“ e.V.“

YUKO TOMEDA wurde in Tokio geboren und entstammt einer Musikerfamilie. Den ersten Klavierunterricht erhielt sie bei ihrer Mutter und später bei den Professorinnen Aiko Iguchi und Kazuko Sumi. In Tokio besuchte sie dann das Musikgymnasium der Tokioter Musikhochschule. Anschließend setzte sie ihre Ausbildung an der Universität der Künste in Berlin im Fachbereich Klavier bei Prof. Erich Andreas und dem ungarisch/schweizerischen Pianist György Sebök fort. Nach erfolgreichem Abschluss des Musikstudiums erhielt sie die Zulassung zum Zusatzstudium für das Konzertexamen, welches sie mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, u.a. erhielt sie eine Goldmedaille beim Internationalen Wettbewerbs „Maria-Canals“ in Barcelona. Sie trat mehrmals in der Philharmonie in Berlin auf. Weitere Konzerte führten sie u.a. nach Italien, Spanien, Österreich und Japan. Ihr musikalisches Spektrum reicht von Frühbarock auf Cembalo bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Heute arbeitet sie mit vielen Komponisten zusammen und hat mehrere Stücke uraufgeführt. Zudem ist sie in eine gesuchte Kammermusik- und Liederpartnerin.